

Maristen-Gymnasium Furth

der Schulstiftung der Diözese Regensburg


[START](#)
[INFO](#)
[AKTUELL](#)
[FÄCHER](#)
[LEHRER](#)
[SCHÜLER](#)
[ELTERN](#)
[FÖRDERVEREIN](#)
[PRESSE](#)
[SCHULPROFIL](#)

W-Seminar Geographie besucht Vortrag von Humedica-Arzt Berendes

Dr. Rainer Berendes ist Notarzt und Kinderreumatologe am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut. Daneben wirkt er bei der Kaufbeurer Hilfsorganisation „Humedica“ in Krisengebieten. Jüngst war er auf den Philippinen. Am Dienstagabend referierte er nach der Begrüßung von Pfarrer Henning von Aschen über seine Erfahrungen nach dem Sturm Hayan in der Stadt Tacloben. Zu den Zuhörern zählten auch das W-Seminar „Naturkatastrophen“ des Maristen-Gymnasiums Furth und NAVIS-Vorsitzender Wolfgang Wagner.



[Zum Vergrößern klicken!](#)

Hayan oder lokal Yolanda hatte apokalyptische Dimensionen. „Das Monster“ erreichte auf einer Breite, die in Deutschland der Entfernung von München nach Hannover entspräche, Spitzengeschwindigkeiten von 350 Stundenkilometern. Alle Infrastruktur eines armen Landes – das jährliche Bruttoinlandsprodukt entspricht dem von gut zwei Wochen in Deutschland – wurde in diesem Sektor vernichtet, Millionen wurden obdachlos, Zehntausende getötet. Das wisse man auch aus den Nachrichten, so von Aschen; beeindruckender sei es, wenn jemand erzähle, der das nicht nur vom Hörensagen her kenne.

Berendes verstand es immer wieder, die Dramatik der Situation mit Begleiterlebnissen und Anekdoten zu verknüpfen. Der Hinflug etwa hatte bei Airbus in Hamburg/Finkenwerder begonnen. Das Team flog beim Auslieferungsfahrt einer Maschine mit, die zuvor gesegnet werden musste. Die Crew hatte Vorräte in Gepäckfächern verstaut und diese mit Zetteln beschriftet. So wussten die Humedica-Helfer auch, wo bei Bedarf „Scheißhauspapier“ zu finden war.

Das Lachen verging bei der Ankunft in Tacloban. Der Flug über die Verwüstungen löste einen Fluchinstinkt aus, so Berendes. Nach der Ankunft übernahmen die Helfer ein von den Ärzten verlassenes privates Krankenhaus und organisierten mobile Einsätze. Bemerkenswert sei die Disziplin der Bevölkerung gewesen. Niemand habe gedrängt, alle seien geduldig angestanden. Zwischen 120 und 250 Patienten seien pro Tag im Hospital vorbeigekommen, etwas mehr seien es bei den mobilen Einsätzen gewesen. Allein Berendes hatte rund 700 Patienten betreut.

Von diesen zeigte er Bilder. Solche Bilder, die er dem Publikum zuzumuten wagte. Und die waren hart genug.

Suche

Direkter Kontakt zur Schu

stellvertreter@maristengymnasium.de

Rundschreiben

[Die aktuellen Rundschreiben Schuljahr 2013/14](#)

MGF-MENSA

[Hier können Sie/ könnt Mittagessen in der MGF-bestellen](#)

Wünsche und Anregung Mittagessen am M

mensa@maristengymnasium.de

Erweiterungsbau

[Aktuelle Informationen zu unseren Erweiterungs](#)



[Zum Vergrößern klicken!](#)

Ausgehustete Würmer oder eitrige Abszesse am Kopf eines Kleinkinds, die die Schädelknochen bereits befallen haben. Die Überlebenschancen stünden schlecht. In Obhut der Helfer starb ein Kind, das wegen seiner Unterernährung bereits vor dem Sturm vorbelastet war. Einfache Schnittwunden waren oft zu einem Amputationsfall geworden, da die an sich unkomplizierte Wundversorgung zu lange aufgeschoben worden war und nun eitrige Wunden ihre Schäden ausbreiteten. TBC im Endstadium kam ebenso vor wie Infektionen der Atemwege und der Haut. Katastrophal war auch das kariöse Zahnbild vieler Patienten. Dies hänge nicht mit dem Taifun zusammen, so Berendes. Nur seien die Schwachen, die Vorbelasteten die ersten Opfer.

Trotz der Katastrophe hatte Berendes viel Menschlichkeit



[Zum Vergrößern klicken!](#)

Sie seien spontan einquartiert worden, Kirchen seien als Unterkünfte und Lazarette umgewidmet worden, Familien hätten sogar Hühner geschlachtet, um den saturierten Helfern etwas zum Essen zu geben. Bald seien sie als ein Teil der Familie gesehen worden. Soviel Dankbarkeit entschädige weit mehr als etwa primitive Toiletten und Duschen beeinträchtigten.

Auch der Staat habe im Rahmen seiner Möglichkeiten geholfen. Schnell war schweres Baugerät organisiert, um Straßen freizubekommen. Am neu errichteten Strommasten hingen Arbeiter, um Leitungen zu montieren. Und es sollte schnell wieder Normalität herrschen: Christbäume wurden aufgestellt, auch solche mit Plastikflaschen statt Kugeln. Berendes bewunderte nicht nur den Optimismus, sondern auch das Improvisationstalent fern vom Verschieben von Verantwortlichkeiten und einem Absicherungsdenken. Das seien markante Unterschiede zum Einsatz in Haiti.

Berendes hatte noch eine Botschaft: Angesichts solcher Katastrophen solle man sich fragen, ob nicht manche Beschwerden und vermeintliche Probleme hierzulande eher lächerlich seien.

MGF auf Twitter

Hier gibt es aktuelle Informationen über das Maristen-Gymnasium

Twitter: <https://twitter.com/MGFNews>

Termine März 2014

- 10.03.
Wiederbeginn des Unterrichts

- 13.03.
Informationsabend für Neuanfänger für die 5. Klassen (Beginn 19.00 Uhr)

- 14.03.
Fördererfest mit Jahreshauptversammlung (Beginn 19.00 Uhr)

- 17.-23.03.
Frankreichaustausch (Besuch der Schüler in Frankreich)

- 28.03.
Tag der Offenen Tür (14.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

- 10.-14.03.
Ungarnaustausch der 9b (Besuch deutscher Schüler in Ungarn)

- 31.03.-11.04.
Mündliche DELF-Prüfungen Niveau B2

- 31.03.-04.04.
Das Kreuz des Katholikentags 2014 im Gymnasium



Bayerisches Staatsministerium
und Kultus



Links

[Impressum](#)
[Sitemap](#)
[Archiv](#)
[moziloCMS 1.12](#)
[Mobilansicht](#)

Kontakt

Maristen-Gymnasium Furth
Klosterstr. 6
84095 Furth
Tel.: +49/08704/911-0
Fax: +49/08704/911-11

[E-Mail](#)

Schulleitung

N.N.
- Schulleiter -

StD Christoph Müller
- Stellvertreter -

StDin i.K. Friederike Albiez
- Mitarbeiterin -

Diese Seite wurde erstellt für das Maristen-Gymnasium Furth, Letzte Änderung: [Mathematik](#) (24.03.2014, 20:14:54). © 2005-2014 Maristen-Gymnasium Furth. Alle Rechte vorbehalten. Das MGF ist n
Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Keine Verbreitung der Inhalte ohne Erlaubnis der Schulleitung!